

Belebende Videos

Der Baslerstab berichtete am 5. Okt. 04 von einem Australier, der von 4 Schweizer-Touristen in der einsamen Dürre des australischen Hinterlandes gerettet wurde. Der Mann hatte kein Wasser mehr, dafür noch eine funktionierende Videokamera. Auf dieser hat er im Angesicht des sicheren Todes bereits eine letzte Nachricht an seine Familie hinterlassen.

Was sagte dieser Mann wohl in die Kamera? Ich denke, dass er seiner Familie zum Abschied noch ein letztes Mal seine Liebe kundtun wollte. Wie muss ein solches Video Frau und Kinder bewegen?! Ja, ich denke, solche Videos müsste es des öfteren geben.

Da würde ein frisch geschiedener Mann seiner Exfrau vielleicht kundtun, dass es ihm aufrichtig Leid tue, dass es soweit gekommen sei. Seinen von ihm getrennt lebenden Kindern würde er sagen, dass er sie nach wie vor in seinem Herzen habe.

Da würde ein Mann, der seiner Frau seit Jahren keine Blumen mehr nach Hause gebracht hat, ihr im Video versichern, dass er sie ganz fest liebe und dass es schön gewesen sei, mit ihr zusammen durch's Leben zu gehen.

Da würde eine davongelaufene Tochter ihre Mutter um Vergebung bitten für alle Schmerzen, die sie ihr zugefügt habe und ihr versichern, dass sie zwar keine fehlerlose, aber eine liebende Mutter gewesen sei.

Sollten wir vielleicht einen „Wüstenraum mit Video“ anbieten, um Beziehungen durch solche ergreifende Liebeserklärungen neu zu beleben? Vielleicht genügt es aber auch, in unseren Beziehungen zum Ehepartner, zu den Kindern, zu Freundinnen und Freunden immer wieder mal zwischendurch eine solche „Vidosequenz“ *live* zwischenzuschalten. Ich stelle mir das „vierdimensional“ vor. Also, spielen wir das doch einmal durch. Wir stellen uns eine Begegnung von zwei nicht-verwandten Gottesdienstbesuchern vor:

- 1.+2. Dimension für das Auge: ein freundliches Gesicht
3. Dimension für das Ohr: „Schön, dass es dich gibt...“ oder: „Danke, dass...“
4. Dimension für das Spüren: Wir geben einen warmen Händedruck (oder Umarmung)

Ist doch machbar, nicht wahr? Auch die Bibel ruft uns auf, Freundlichkeiten und Liebe zu verschenken: „Eure Milde soll allen Menschen bekannt werden; der Herr ist nahe.“ (Philipper 4,5).

Markus Brunner, Heilsarmee Basel 2